



Kalkulationsbeispiele

Baumschule: Prunus laurocerasus

Ergänzend zur "Einführung in die praktische Kulturkalkulation" stellt FiniTo-BWL spartenspezifische Kalkulationsbeispiele unterschiedlicher Kulturen zur Verfügung, die beispielhaft die Kulturkosten-Kalkulation von der Struktur- und Kulturdatensammlung bis zur Kulturkalkulation mit **K.basic** demonstrieren sollen. Die jeweiligen Angaben orientieren sich an der Praxis, stellen jedoch keineswegs Standardwerte für die berechneten Kulturen dar.

Wie in "Die Bedeutung der Kulturkalkulation im Kontext der Torfdeuzierung und die Entstehung von K.basic" dargelegt, kann aufgrund spezifischer Kulturführung und sehr individueller Kulturbedingungen nur die Kulturkalkulation auf der Grundlage einzelbetrieblicher Kulturdaten eine fundierte und aussagekräftige Einschätzung der wirtschaftlichen Situation auf Kulturebene im eigenen Betrieb geben.

Strukturdaten

Der betrachtete Beispielbetrieb produziert Container-Baumschulgehölze auf einer Produktionsfläche von 12 ha im Freiland, es sind 6 unbeheizte Folientunnel (3 große mit je 1.200 m² und 3 kleinere mit je 600 m²) zur Anzucht und Überwinterung vorhanden. Der Absatz erfolgt indirekt an größere Handelsbaumschulen (keine Vermarktungsgebühr). Es arbeiten dort 2 Familien-AK und 8 Saison-AK. Der Betrieb hat einen eigenen LKW (7,5 t), einen Traktor und einen Radlader. Die Freilandbewässerung erfolgt über Gießwägen und Kreisregner.

Kulturdaten

Bei der zu berechnenden Kultur handelt es sich um Prunus laurocerasus 40-60 cm hoch im 3 L-Container mit einer Stückzahl von 12.000 Pflanzen bei diesem Satz. Die Anbaufläche wird in KW 14 vorbereitet, zum gleichen Zeitpunkt wird getopft (Jungpflanzen vorher gestutzt) und ausgestellt auf 8 Pfl./m²; einmal Rückschnitt kompletter Satz mit Heckenschere in KW 26. Pflanzenschutzmaßnahmen und punktuelle Nachdüngung sind im Arbeitszeitbedarf enthalten, die Vermarktung ist im Herbst desselben Jahres in KW 38 und KW 41. Die Transportkosten sind in den Gemeinkosten enthalten.

Kultur:	Prunus laurocerasus Co. 3L KW14 (indirekter Absatz)	
Getopfte Pflanzen:	12.000 Pflanzen/Satz	
1. Absatz:	4.425 Pfl. à 2,65 € in KW 38 (ohne Vermarktungsgebühr)	
2. Absatz:	6.850 Pfl. à 2,45 € in KW 41 (mit 4,5 % Vermarktungsgebühr)	
Ausfallquote:	6,04 %	
Vermarktungsgebühr:	2,65 %	
Direktkosten:		Direktkosten-Struktur!:
Jungpflanzen	6.000,00 €/Satz	49,3 %
Töpfe Co. 3L	2.400,00 €/Satz	19,7 %
Substratkosten	1.800,00 €/Satz	14,8 %
Dünger, PSM, Wasser etc.	769,60 €/Satz	6,3 %
Sonstiges Material (Stäbe, Bildetiketten)	1.200,00 €/Satz	9,9 %

ⁱ Die Direktkosten-Struktur stellt den prozentualen Anteil der einzelnen Direktkosten-Positionen an der Gesamtsumme der Direktkosten dar.

Arbeitszeitbedarf:	396,40 Akh /Satz
Betriebsdurchschnittslohn	19,36 €/Akh
Kulturverlauf zur Berechnung des Flächenzeitwerts:	02.04.-04.10.2024 mit 8 Pfl./m ² (Topfen und Ausstellen KW 15 ⇒ Vermarktung KW 38 und KW 41)
Wegefläche:	25 % der Produktionsfläche
Gemeinkosten-Ansatz:	7,52 €/Brutto-Jahresquadratmeter

Berechnung der Ergebnisse mit **K.basic**

Kultur:	Prunus lauroc. Co. 3L KW14 (ind.)
Getopfte Pflanzen	12.000 Pflanzen/Satz
Durchschnittlicher VK-Preis	2,53 €/Pflanze
Ausfallquote	6,04 %
Vermarktungsgebühren	2,65 %
Direktkosten	12.169,60 €/Satz
Arbeitskraftstunden	396,40 Akh/Satz
Betriebsdurchschnittslohn	19,36 €/Akh
Flächenzeitwert (FZW)	279.000 TQM/Satz
Wegefläche (i. % d. Produktionsfläche)	25,00 %
Gemeinkosten-Ansatz	7,52 €/Brjtqm
Flächenproduktivität (FP)	15,29 €/Brjtqm
Arbeitsproduktivität (AP)	39,31 €/Akh
Sonderangebotspreis (SAP)	1,81 €/Pflanze
Voller Preis (VP)	2,51 €/Pflanze

Interpretation der Ergebnisse

- Aus betrieblicher Sicht richtet sich der erste Blick auf das Ergebnis des *Vollen Preises*, also des kalkulierten Marktpreises, der mit den angegebenen Kulturkosten zur Deckung aller Kosten dieses Satzes (zurechenbare Einzelkosten + anteilige Gemeinkosten) erzielt werden müsste. Dieser entspricht mit 2,51 €/Pfl. annähernd dem tatsächlich erhaltenen durchschnittlichen Verkaufspreis von 2,53 €/Pfl. Das heißt, dieser anteilige Mischpreis aus zwei zeitversetzten Vermarktungswegen deckt mehr oder weniger insgesamt alle diesem Kultursatz direkt zurechenbaren Einzelkosten plus die anteiligen Gemeinkosten. Aber auch nicht mehr.
- Abgesehen davon, dass hier kein Gewinn erzielt wird, sollten sich zur Abdeckung der Gesamtkosten auch keine Positionen der Kalkulation erhöhen. Es bietet sich in diesem Fall an, für weitere Sätze bzw. für den Absatz im nächsten Jahr höhere Verkaufspreise auszuhandeln. Ist dies nicht möglich, gilt es die betriebsindividuellen Stellschrauben zu identifizieren, mit denen sich der kalkulierte Volle Preis optimieren lässt.

Mit Hilfe der Simulationsmöglichkeit im **K.basic**-Tool lassen sich die Ergebnisveränderungen unterschiedlicher Kosten-Szenarien unmittelbar berechnen und miteinander vergleichen.

- Mit einer Flächenproduktivität von 15,29 €/Brtqm und einer Arbeitsproduktivität von 39,31 €/Akh liegt der Deckungsbeitrag bezogen auf die knappen Ressourcen Fläche und Zeit sowie Arbeitskraft im positiven Bereich, die Kultur ist grundsätzlich also anbauwürdig - solange es für diese Produktionsfläche in diesem Zeitraum keine bessere Alternative gibt.
- Bei den Direktkosten fällt der höhere Anteil der Jungpflanzenkosten an der Gesamtsumme der Direktkosten auf, sie stellen den größten Kostentreiber dar und somit die erste Stellschraube zur Ergebnisverbesserung. Gibt es Verhandlungsspielraum bei der Beschaffung der Jungpflanzen oder gleichwertige, ggf. lizenzfreie Sorten? Oder günstigere Alternativen unter den Jungpflanzenbetrieben mit einem ähnlichen Sortiment? Die für den Absatz an den Fachgroßhandel üblichen zur ausführlichen Information dienenden Bildetiketten am Stab machen hier unter der Position "Sonstiges Material" einen Anteil von knapp 10 % an der Gesamtsumme der Direktkosten aus.

Aufgrund der knappen Gesamtkostendeckung empfiehlt sich ein detaillierter Blick auf die betriebsindividuelle Zusammensetzung des Gemeinkosten-Anteils, um tatsächlich alle Gesamtkosten erfasst und letztlich mit dem kalkulierten Vollen Preis abgedeckt zu haben. Hierzu ist vorgesehen, in **K.basic** die Möglichkeit bereitzustellen, den jeweiligen betriebsindividuellen Gemeinkosten-Ansatz unter Verwendung entsprechender Daten aus dem Beratungsbrief des Zentrums für Betriebswirtschaft im Gartenbau (ZBG - (www.bv-gartenbau.de)) zu ermitteln bzw. im Detail regelmäßig überprüfen zu können.

Um eigene betriebsindividuelle und kulturspezifische Kalkulationen und Simulationen durchzuführen, findet sich der kostenlose Zugang zum **K.basic**-Tool inkl. Handbuch, Checkliste und Videos sowie weitere Fachinformationen rund um Kulturkalkulation und Faktorpreisveränderung im Bereich FiniTo-BWL Homepage www.projekt-finito.de.

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages